



Andere Probleme?

Die Opferschutzbeauftragten der Polizei versuchen in Zusammenarbeit mit Hilfeorganisationen möglichst vielen Menschen zu helfen, soweit der Anlass polizeilich relevant ist.

Die Polizei ist in diesem Kontext ein Knotenpunkt, an dem Informationen von Hilfeorganisationen zusammenlaufen und mit erkannten Hilfebedürfnissen kombiniert werden.

Wenn auch Sie eine Hilfeorganisation repräsentieren und mit der Polizei zusammen für Opfer arbeiten möchten, melden Sie sich bitte bei den Opferschutzbeauftragten der Polizei.

Wir wollen Opfern helfen!

Tel.: 0221/229-8080

Herausgeber:

Polizeipräsidium Köln
Walter-Pauli-Ring 2-4
51103 Köln
Tel.: 0221 / 229 - 0
Internet: www.polizei-koeln.de
E-Mail: info@polizei-koeln.de

Fachverantwortung:

Direktion Kriminalitätsbekämpfung
KK 61 - Opferschutz /-hilfe
Text: Werner Adamek

© Polizeipräsidium Köln

Stand: 07/2007



Hilfe der Polizei
Opferhilfe





Polizei und Opfer

Die Polizei ermittelt nicht nur Straftaten und nimmt Verkehrsunfälle auf, sie hilft auch allen Bürgern, denen Unrecht geschehen ist.

Sie können daher von allen Einsatzkräften Hilfe erwarten.

Sprechen Sie bei Problemen daher auch die Bezirksbeamten in Ihrer Nähe an. Deren Erreichbarkeit erfahren Sie in jeder Polizeieinspektion.

Beim PP Köln gibt es davon sieben:

PI Mitte:

Stolkgasse 57, 50676 Köln 0221/229-4130

PI Südwest:

Rhöndorfer Str. 16, 50939 Köln 0221/229-4230

PI West:

Venloer Str. 354, 50825 Köln 0221/229-4330

PI Nordwest:

Stockholmer Allee 1, 50765 Köln 0221/229-4430

PI Nordost:

Clevischer Ring 123, 51063 Köln 0221/229-4530

PI Südost:

Kapellenstr. 28, 51103 Köln 0221/229-4630

PI Leverkusen:

Heymannstr. 22, 51373 Leverkusen 0214/377-2220



Opferschutzbeauftragte

Wenn Sie weitergehende Hilfe benötigen, stehen Ihnen auch die Opferschutzbeauftragten der Kölner Polizei zur Verfügung:

Opfer- und Hilfetelefon:

Tel.: 0221/229-8080, -9617

Hilfe über das Internet:

www.polizei-koeln.de

Mehr als 100 Hilfeorganisationen stehen in Köln über die Homepage der Kölner Polizei zur Verfügung.

Vielleicht finden Sie dort schon die passende Hilfe.



Weisser Ring

Diese Hilfeorganisation hilft Kriminalitätsoptionen, wenn eine finanzielle Notlage entstanden oder Bestand erforderlich ist. Die Hilfemöglichkeiten sind vielfältig.

Sie erreichen den Weissen Ring bundesweit über den Opfernotruf:

01803/34 34 34 (www.weisser-ring.de)

Im Bereich der Polizei Köln ist der Weisse Ring mit drei Außenstellen vertreten:

Köln linksrheinisch

Tel.: 02238/30 41 65

Köln rechtsrheinisch

Tel.: 0221/668 555

Leverkusen

Tel.: 0214/206 86 74

Landesbüro (Zentrale NRW)

Tel.: 02421/166 22

Wenn Sie Ihre Erreichbarkeit dort hinterlassen, wird die Organisation schnellstmöglich zurückrufen.



Häusliche Gewalt?

Herrscht in Ihrer Ehe oder Lebensgemeinschaft Gewalt? Werden Sie unterdrückt? Sind Ihre Kinder durch den Partner/die Partnerin in Gefahr?

Der Gesetzgeber steht Ihnen mit dem Gewaltschutzgesetz zur Seite!

Rufen Sie in akuten Situationen die Polizei (**Tel.: 110**), die den Schläger aus Ihrer Wohnung holt.

Lassen Sie sich über Ihre Möglichkeiten durch die Opferschutzbeauftragten der Polizei und die Interventionsstellen informieren!

Interventionsstelle Köln linksrheinisch:

Gilbachstr. 23, 50672 Köln

Tel.: 0221/126 95 0

Interventionsstelle Köln rechtsrheinisch:

Kalker Hauptstr. 247, 51103 Köln

Tel.: 0221/820 94 16

Interventionsstelle Leverkusen:

Wilhelmstr. 21, 51379 Leverkusen-Opladen

Tel.: 02171/283 20



Einbruchs-/Taschendiebstahl?

Erstatten Sie Anzeige!

Benachrichtigen Sie bei einem Einbruch Ihre Haus-
ratversicherung!

Sperren Sie sofort Ihre entwendeten Kredit- und
Bankkarten (siehe Abschnitt Handy-/Kartensperre)!

Lassen Sie sich über Sicherungsmöglichkeiten Ihrer
Wohnung im Fachhandel und bei der Polizei infor-
mieren:

Tel.: 0221/229-8008

Auch im Internet finden Sie Hinweise, wie Sie sich
gegen Einbruch und Taschendiebstahl schützen
können unter:

www.polizei-beratung.de



Opfer haben Rechte!

Der Gesetzgeber hat die Stellung der Opfer im Strafprozess mehrfach verbessert.

Die meisten Rechte finden sich im § 406 h der Strafprozessordnung.

Dabei geht es unter anderem um:

- Anwalt für das Opfer
- Mitteilung über den Prozessausgang
- Rechte des Opfers im Strafverfahren
- Schadensersatz

Rechtsvorschriften zu lesen ist aber nicht jedermanns Sache.

Lassen Sie sich daher durch die Opferschutzbeauftragten der Polizei informieren. Die Polizei hilft Ihnen, sich im Paragraphenschlingel zurecht zu finden.

Tel. 0221/229-8080, -9617



Unfall?

Verzichten Sie als Opfer nicht auf Ihre Rechte! Beachten Sie z. B.:

- Ihre Anwaltskosten trägt der Verursacher
- Ab 1.000 € Schaden dürfen Sie einen Sachverständigen auf Kosten des Verursachers beauftragen

Lassen Sie sich informieren!

Unterstützung als Unfallopfer?

Beratung der „dignitas“, Tel.: 02421/123 49 0

Gegnerische Versicherung unbekannt?

Zentralruf der Autoversicherer, Tel.: 0180/250 26

Unfallgegner ohne Versicherung?

Verkehrsofferhilfe e.V., Tel.: 040/301 80-0

Haftpflichtversicherungen zahlen in der Regel nur auf Antrag.

Listen Sie daher alle Ihre Ansprüche auf, um sie geltend machen zu können!



Stalking? Ihr(e) Ex verfolgt Sie?

Manche wollen einfach nicht aufgeben und versuchen, immer weiter so viel Macht wie möglich auszuüben: Telefonanrufe in der Nacht, Auflauern, beleidigende SMS und so weiter.

Wehren Sie sich mit einem Antrag nach dem **Gewaltschutzgesetz!**

Informationen gibt es bei den Interventionsstellen und Opferschutzbeauftragten der Polizei (Abschnitt Häusliche Gewalt?).

Fangschaltung?

Tel.: 0800/330 1000 (Telekom)

Angebot für Männer:

Sie haben geschlagen, möchten aber Ihre Ehe oder Beziehung retten?

Hier die Lösung:

Mann sein ohne Gewalt Tel.: 0221/888 10 10 2
Männer gegen Männergewalt Tel.: 09001/439 25 8
(www.gewaltberatung.org)

Trauer? Unterstützung für die Psyche?

Haben Sie etwas Belastendes erlebt, mit dem Sie nur schlecht fertig werden? Wünschen Sie Hilfe, um wieder einen klaren Gedanken fassen zu können? Es gibt Experten, die Ihnen helfen können!

Telefonseelsorge:

Tel.: 0800/111 0 111 (katholisch)

Tel.: 0800/111 0 222 (evangelisch)

Psychotherapeuten in Köln und Umgebung?

Tel.: 0221/422 81 9

Weitere Hilfemöglichkeiten:

Psychische Abläufe und Bedürfnisse sind kompliziert und vielfältig. Lassen Sie sich über Hilfen durch die Opferschutzbeauftragten der Polizei informieren:

Tel. 0221/229-8080, -9617



Handy-/Kartensperre

Sperren Sie nach Verlust oder Diebstahl so schnell wie möglich Ihre Scheck-, Kredit- oder Mobilfunkkarten!

Scheck- und Kreditkarten:

ec-Karte	01805/021 021
Euro-, Visa-, Mastercard	069/793 319 10
Diners Club	069/661 661 23
Citibank Kreditkarte	01803/322 111
American Express-Card	069/97 97 1000

Mobilfunkkarten:

T-Mobile (D1)	01803/302 202
Vodafone D2	0172/12 12
	0800/172 12 12
E-Plus	0177/1000

O₂ (Viag Interkom):

Prepaid-Karten	0179/55 282
Vertragskunden	0179/55 222



Unterkunft

Wenn Sie nicht mehr zu Hause wohnen können:

Für alle:

Amt für Soziales und Senioren der Stadt Köln
(u. a. Wohnungsamt) mit Obdachlosenstelle:
Tel.: 0221/221-24002, -24026, -24028, -24632
Stadt Leverkusen, Fachbereich Soziales
Tel.: 0214/406-5015
Caritasverband Leverkusen, Tel.: 0214/830 19 0

Nur für Frauen:

AGISRA (sexuelle oder rassistische Ausbeutung)
Tel.: 0221/124 01 9 (www.agisrakoeln.de)
Elisabeth-Fry-Haus, Tel.: 0221/376 49 0
Frauenhäuser (www.frauen-info-netz.de)
- Köln Tel.: 0221/515 50 2
- Leverkusen Tel.: 0214/494 08

Nur für Minderjährige:

Kinderheim Köln-Sülz
Tel.: 0221/221-29600
Stadt Leverkusen, Fachbereich Familie
Tel.: 0214/406-51 40

Im Telefonbuch finden Sie Hotels und Pensionen.

Kredit-/Scheckkarte oder Handy weg?

Sperre-Notruf: 118 118



Scheck- und Kreditkarten:

ec-Karte	0 18 05 / 02 10 21
Visa-, Mastercard	0 69 / 79 33 18 10
Diners Club	0 69 / 66 16 81 28
Citibank-Kreditkarte	01 80 / 3 32 21 11
American Express-Card	0 69 / 97 97 10 00

Mobilfunkkarten:

T-Mobile (D1)	0 18 03 / 30 22 02
D2 Vodafone	01 72 / 12 12
	08 00 / 1 72 12 12
E-Plus	01 77 / 10 00
O, Mag-Intercom	
Pre-Paid-Kunden	01 79 / 5 52 82
Vertragskunden	01 79 / 5 52 22



Spernung im Notfall



**Kölnener haben was gegen
Taschendiebe...**

Tipps zum Schutz vor Taschendieben

- Tragen Sie Ihr Bargeld, Kreditkarten und wichtige Dokumente ausschließlich in den geschlossenen Innentaschen Ihrer Bekleidung
- Halten Sie Ihre Handtasche oder Ihren Rucksack stets mit dem Verschluss zum Körper unter dem Arm oder vor dem Körper
- Behalten Sie Ihr Gepäck und Ihre Einkäufe stets im Auge
- Seien Sie misstrauisch, wenn Sie angerempelt werden, aber auch gegenüber allzu hilfsbereiten unbekanntem Menschen

Achtung!! Taschendiebe

- wenden verschiedene Tricks an, um an ihre Beute zu gelangen
- „teilen“ sich die Arbeit: einer lenkt ab, einer klaut, einer verschwindet mit der Beute
- führen künstliches Gedränge herbei und bevorzugen Menschenansammlungen
- halten sich gerne auf Bahnhöfen, Flughäfen, in Kaufhäusern und auf Märkten auf
- sind sowohl Erwachsene als auch Jugendliche und Kinder

Bundespolizei

Hotline: 01805-234566
(12 Cent/Min)



Polizei-Notruf: 110



Hotline: 01803-343434
(8 Cent/Min)

Die Bahn

